

# NEWS

## Kraftvolle Jahrzehnte bei der AGRAR PLUS unter der Führung von Dipl. Päd. Ing. Josef Breinesberger



Die Belegschaft der AGRAR PLUS, sowie deren ehemalige Mitarbeiter wünschen Ihrem Geschäftsführer einen wohlverdienten Ruhestand.

Fotoquelle: AGRAR PLUS

Am 1. Mai 1995 trat Sepp Breinesberger seine Tätigkeit bei AGRAR PLUS als beratender Projektbetreuer für landwirtschaftliche Gemeinschaftsprojekte im ländlichen Raum an. Sein Aufgabengebiet umfasste die Erstellung von Machbarkeitsstudien, die Beratung bei Finanzierung und Förderabwicklung, sowie die Unterstützung bei der Projektumsetzung. Schon bald entwickelte

er sich, neben seiner Expertise in der Bioenergie, zu einem tiefen Experten für alternative Treibstoffe, wie Pflanzenöle. In Forschungsprojekten zu diesem Thema war er eine der führenden Persönlichkeiten und treibenden Kräfte in Niederösterreich, wo er maßgeblich dazu beitrug, die Nutzung erneuerbarer Energien in der Landwirtschaft voranzutreiben. Seit

**Seite 2: Oberweiden nach zwei Monaten Bauzeit in Betrieb.**

**Seite 3: Mostbaroninnen und Mostbarone schützen Streuobstwiesen**

**Seite 3: Glosse**

**Seite 4: Nahwärme St. Peter/AU**

2006 setzte er als Geschäftsführer des Bundesverbands Pflanzenöl Austria wesentliche Impulse. Unter seiner Leitung gelang es, ein internationales Netzwerk aufzubauen und wegweisende Projekte umzusetzen, bei denen Traktoren und PKW's mit Rapsöl, als umweltfreundlichen Treibstoff betrieben wurden. Diese Projekte fanden nicht nur national, sondern auch international Beachtung. Durch sein unermüdliches Engagement in dieser Branche etablierte er nachhaltige und innovative Ansätze in der landwirtschaftlichen Praxis. Nach einer kurzen Phase als Geschäftsführer von AGRAR PLUS von 1997 bis 2000, die aufgrund der Arbeitsverhinderung des damaligen Geschäftsführers erforderlich wurde, kehrte Sepp

2006 nach dessen Ausscheiden als geschätzter Geschäftsführer zurück – diesmal gemeinsam mit DI Christian Burger. Mit seiner Führungsstärke und seinem tiefgreifenden Fachwissen trug er maßgeblich zum Erfolg und zur Weiterentwicklung von AGRAR PLUS in diesen Jahren bei. Besonders am Herzen lag ihm das Mostviertel und alles, was mit Most und seinen vielfältigen Produkten zusammenhing. Sepp und die Mostbarone setzten sich dafür ein, Produkte wie Cider, Gourmetmost, Destillate und Säfte an die Spitze der Qualitätsstandards zu bringen. Auch der Erhalt der Streuobstwiesen, die das Landschaftsbild des Mostviertels prägen, sowie deren Anerkennung als „Immaterielles Kulturgut der UNESCO“ war ihm ein großes

Anliegen, für das er sich mit unermüdlichem Einsatz engagierte. Seine tiefe Verbundenheit mit der Region und ihren Traditionen spiegelte sich in all seinen Aktivitäten wider. Die arbeitsreichen Jahre vergingen viel zu schnell, und im August dieses Jahres mussten wir uns schweren Herzens von Sepp verabschieden, als er in den wohlverdienten Ruhestand trat. Die verbliebenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AGRAR PLUS wünschen ihm alles Gute für seine Pension, viel Lebensenergie und Gesundheit. Es war eine schöne und bereichernde Zeit, mit dir zusammenzuarbeiten. Dein Wirken und deine Leidenschaft werden nachhaltig in Erinnerung bleiben und auch in Zukunft den Weg von AGRAR PLUS prägen.

CB

## Eröffnung der Nahwärmanlage Oberweiden

Nach nur zwei Monaten Bauzeit konnte die neueste Nahwärmanlage der Bioenergie NÖ in Oberweiden in Betrieb gehen. Das Dorfzentrum, das benachbarte Arzthaus und zwei Einfamilienhäuser werden nun mit umweltfreundlicher Nahwärme versorgt. Nach Planung und Einreichung im Frühjahr 2024 begannen die Tiefbauarbeiten im Juli. Bereits im September startete der Probebetrieb, und inzwischen läuft die Anlage im Vollbetrieb, betreut von der Gemeinde. Das Heizhaus wurde in Modulbauweise hinter dem Arzthausparkplatz errichtet. Der 130 kW Heizkessel versorgt über einen 4.000-Liter-Pufferspeicher ein 185 Meter langes Nahwärmenetz. Der Hackgutbunker fasst bis zu 100 Schüttraummeter Waldhackgut, das vom nahegelegenen Lager per Traktor nachgefüllt wird. Der klimaneutrale Brennstoff stammt vollständig aus den Gemeindewäldern, wodurch die Wertschöpfung in der Region bleibt und eine nachhaltige Forstwirtschaft unterstützt wird. Die gesamte Anlage



Nach nur zwei Monaten Bauzeit konnte das biogene Nahwärmeheizwerk in Oberweiden Ende September feierlich von Bürgermeister Markus Lang in Betrieb genommen werden.

Fotoquelle: AGRAR PLUS

kann aus der Ferne überwacht und an die Bedürfnisse der Wärmekunden angepasst werden. Bürgermeister Markus Lang bedankte sich bei der Eröffnung bei AGRAR PLUS für die Planung in Rekordzeit, sowie bei den Ge-

meindemitarbeitern für ihre Unterstützung: „Durch die Umstellung auf Nahwärme sparen wir jährlich rund 10.500 m<sup>3</sup> Erdgas oder 20 Tonnen CO<sub>2</sub> ein – ein wichtiger Schritt für eine nachhaltige Wärmeversorgung.“

AH

## Mostbaroninnen und Mostbarone schützen Streuobstwiesen

Die Streuobstwiese ist für die Mostbaroninnen und Mostbarone eine zentrale Grundlage für die Herstellung exzellenter Moste, Cider, Brände und Fruchtsäfte. Allerdings sind diese wertvollen

100 Jahre alten Baumriesen, Lebensraum. Neben Flora und Fauna wird auf den Lehrpfaden auch gezeigt, wie diese Flächen langfristig erhalten werden können und welche Herausforderungen dies für



Der Bestand an Streuobstwiesen ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Die Mostbaroninnen und Mostbarone haben dies zum Anlass genommen eine Initiative zum Schutz dieser Flächen zu starten.

Fotoquelle: AGRAR PLUS

Flächen, die durch ihre hohe Artenvielfalt geprägt sind, zunehmend bedroht – durch Flächenzusammenlegungen, Umwidmungen, die Intensivierung der Landwirtschaft und den Siedlungsbau. Um dem entgegenzuwirken, haben die Mostbaroninnen und Mostbarone in Zusammenarbeit mit AGRAR PLUS ein LEADER-Projekt in den Regionen Moststraße und Eisenstraße initiiert, das sich dem Schutz der Streuobstwiesen widmet. In einem überbetrieblichen Ansatz soll durch gezielte Bewusstseinsbildung die Bedeutung der Streuobstwiese, sowohl der lokalen Bevölkerung, als auch den Gästen nähergebracht werden. Fünf der Mostbaroninnen und Mostbarone haben sich bereit erklärt, auf ihren Grundstücken Streuobstwiesen-Lehrpfade einzurichten. Ziel dieser Lehrpfade ist es, den Besucherinnen und Besuchern die Vielfalt der Streuobstwiese zu veranschaulichen. Viele geschützte Pflanzen- und Tierarten finden in und um die oft über

die Besitzer mit sich bringt. Die Pflege, Erneuerung und nachhaltige Nutzung der Streuobstwiesen, sowie die Veredlung der daraus gewonnenen Produkte sollen den Besuchern anschaulich vermittelt werden. Um dies zu erreichen, haben die Mostbaroninnen und Mostbarone beschlossen, nicht nur Lehrpfade zu errichten, sondern auch auf spielerische Weise Informationen über die Funktionen der Streuobstwiesen zu vermitteln. Dadurch sollen sowohl Individualtouristen als auch Workshop-Gruppen die Möglichkeit erhalten, die Streuobstwiesen zu erkunden und die Bedeutung dieser wertvollen Flächen für unsere Umwelt besser zu verstehen. Das Projekt soll bis zum Frühjahr 2026 umgesetzt werden, um den Gästen der Landesausstellung 2026 ein zusätzliches Ausflugsziel zu bieten. Wir wünschen allen Beteiligten viel Erfolg bei der Umsetzung. **MK**

### Klimaschutz ist der beste Hochwasserschutz!



Die Starkregenereignisse, die in Mittel- und Südosteuropa zu verheerenden Hochwassern und Überschwemmungen führten, sind in Zeiten der Klimakrise leider keine Seltenheit mehr. Extreme Hochwasserereignisse werden in Zukunft häufiger auftreten. Die jüngste Flutkatastrophe in Niederösterreich hat Menschenleben gefordert und Schäden in Millionenhöhe verursacht. Das Zurückfahren von Klimaschutzmaßnahmen wäre ein fataler Fehler und würde zu weiteren und noch schwereren Katastrophen führen. Jede Investition in den Klimaschutz ist weit geringer als die enormen Folgekosten, die durch die Klimakrise entstehen. Naturnahe Flüsse und Auen bieten einen natürlichen Hochwasserschutz, indem sie Wasser speichern. Regelmäßig überflutete Auen können bis zu 30 Prozent mehr Kohlenstoff speichern, was zur Reduktion klimaschädlicher CO<sub>2</sub>-Emissionen beiträgt. Zudem reinigen sie das Wasser und geben es in Trockenzeiten langsam an die Umgebung ab. Mehr naturbelassene Flüsse und Überschwemmungsgebiete sind dringend nötig, um Wasser auch in Hochwasserzeiten kontrolliert aufzunehmen. Es braucht mehr Raum für Flüsse, Auen als natürliche Schwammlandschaften und die gezielte Wiederherstellung von Überschwemmungsgebieten. Diese Maßnahmen müssen in Zukunft genau geprüft und sinnvoll umgesetzt werden. Natürlich sind solche Renaturierungsmaßnahmen nicht überall möglich. Wo es keine Alternativen gibt, sind Hochwasserschutzbauten und Regulierungen unverzichtbar. An anderen Orten aber sollten vermehrt Renaturierungsprojekte angedacht werden, um die Fließgeschwindigkeit der Flüsse zu verringern und die Wassermassen gezielt zu steuern. Es ist dringend erforderlich, nationale Strategien und Maßnahmen im Einklang mit den Nachbarländern zu entwickeln, die sowohl Klima- als auch Katastrophenschutz umfassen und auf die aktuellen Herausforderungen abgestimmt sind.

## Ausbau der Nahwärme St. Peter in der Au



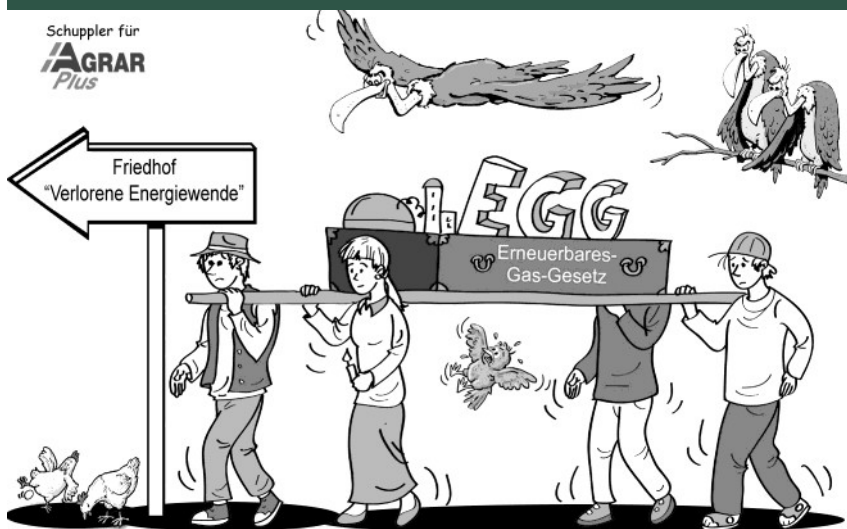
Mit der vor 16 Jahren eröffneten Biomasse-Nahwärmanlage in St. Peter in der Au wurde ein großer Schritt in Richtung CO<sub>2</sub>-neutraler Wärmeerzeugung gemacht. Mit dem Ausbau wird die

Heizleistung von 1.350 kW auf 1.750 kW erhöht. Ab der kommenden Heizsaison können dadurch weitere Gewerbebetriebe und Wohngebiete mit nachhaltiger Wärme versorgt werden. Derzeit

werden 26 Wärmekunden ganzjährig mit Wärme aus dem Heizwerk im Gewerbepark Pölla beliefert. In der letzten Heizsaison wurden 3.607 MWh erzeugt und über ein 2,7 km langes Wärmenetz verteilt. Der Rohstoff Hackgut, bereitgestellt von Land- und Forstwirten aus der Region, ersetzt 361.000 Liter Heizöl. Die Bioenergie NÖ legt bei ihren 75 Anlagen großen Wert auf Nachhaltigkeit durch regionale Lieferanten, was die lokale Wertschöpfung maximiert und den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck minimiert. Nach Baubeginn im Frühjahr 2007 ging die Anlage im Februar 2008 mit 850 kW Nennleistung in Betrieb. Sieben Jahre später wurde ein zweiter Heizkessel mit 500 kW Nennleistung hinzugefügt. Mit dem aktuellen Ausbau wird die Gesamtleistung auf 1.750 kW Nennleistung erhöht. Das Team von AGRAR PLUS unter Leitung von DI Christian Burger, begleitet dieses Projekt seit den ersten Ideen. Der Ausbau reagiert auf die steigende Nachfrage nach erneuerbarer Energie und erweitert das Nahwärmenetz um 12 zusätzliche Abnehmer mit 426 kW Heizleistung. Seit 2008 ermöglicht eine leistungsfähige Visualisierung die Fernüberwachung, was eine effiziente Betriebsführung sicherstellt. Verbrauchsdaten helfen dabei, Einsparpotenziale zu identifizieren und diese im Betrieb umzusetzen. Dieser Ausbau ist ein wichtiger Schritt in Richtung kostengünstiger, CO<sub>2</sub>-neutraler Wärmeversorgung für die Wärmekunden in St. Peter.

IMPRESSUM: HERAUSGEBER: AGRAR PLUS GesmbH, Grenzgasse 10, A-3100 St. Pölten, Tel. +43 (0) 2742-352 234, Fax: 352 234-4, e-mail: office@agrarpus.at, Internet: www.agrarpus.at, GESCHÄFTSFÜHRER: DI Christian Burger, REDAKTION: DI Mag. Manfred Kriz, Ing. Johann Walschka, FOTOS: AGRAR PLUS, KARTATUR: Rudolf Schuppler, DRUCK: druck.at, Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung von AGRAR PLUS entsprechen. Offenlegung gem. §25 MedienG, http://www.agrarpus.at/impresum.html

### C A R T O O N



Wenn wir Ihnen die AGRAR PLUS-NEWS regelmäßig kostenlos zuschicken sollen, rufen Sie bitte +43 (0) 2742/352234